

Medienmitteilung

Vernehmlassung «Richtplananpassungen 2018»

Soviel wie nötig, so wenig wie möglich

Der Gewerbeverband Berner KMU ist mit den geplanten Richtplananpassungen grundsätzlich einverstanden. Wir begrüßen es insbesondere, dass die Bundesprojekte zur Engpassbeseitigung und zum Ausbau des Nationalstrassennetzes in Zukunft vorausschauend beeinflusst werden sollen. Auf unnötige, starre und KMU-feindliche Vorschriften auf kantonaler Ebene ist aber, wenn immer möglich, zu verzichten. Dies gilt insbesondere für die touristische Entwicklung und die Ortsplanung.

Nicht einverstanden ist Berner KMU, wo und wie der Kanton Bern in Zukunft die touristische Entwicklung räumlich steuern will. Bei Entscheiden zur Neuerstellung oder Erweiterung von touristischen Attraktionen ist den Gemeinden und den Regionalkonferenzen der bisherige Handlungsspielraum uneingeschränkt zu belassen. Es ist nicht Sache des Kantons, zu bestimmen, wo sich sogenannte «Intensiverholungsgebiete» zu befinden haben. Dies ergibt sich durch Angebot und Nachfrage. Dies gilt auch für den Punkt «Ortsbilder erhalten, aufwerten und entwickeln». Das vorgelegte Massnahmenblatt erläutert nicht näher, was eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen oder eine hohe Siedlungsqualität sein soll, ebenso wenig, was die Berücksichtigung des Ortsbildes oder eine Ortsanalyse bedeuten oder umfassen soll. Auf das Massnahmenblatt kann verzichtet werden. Es besteht gar eine gewisse Gefahr, dass prägende Projekte verunmöglicht werden. Mit dem Wandel der Gesellschaft ändern sich die Ansichten der Bevölkerung über Identifikationsmerkmale. Dafür muss eine Ortsplanung offen sein.

Berner KMU beurteilt es als sehr wichtig, die im Zuständigkeitsbereich des Bundes liegenden Projekte zur Engpassbeseitigung und zum Ausbau des Nationalstrassennetzes vorausschauend zu beeinflussen. Wir begrüßen es, wenn die diesbezüglichen kantonalen Interessen neu offengelegt und aktiv verfolgt werden. Die dringend nötigen baulichen Massnahmen werden begrüsst, weil sie der Verkehrszunahme und einem ausgewiesenen Bedarf entsprechen. Ebenso begrüsst Berner KMU das Güterverkehrs- und Logistikkonzept auf der Schiene. Für die Strassentransporte muss der Privatwirtschaft eingeräumt werden, selbst ihre Logistikplattformen sinnvoll allozieren zu können, da diese je nach Ausgestaltung des Geschäftsmodells individuellen Anforderungen zu genügen haben.

Für zusätzliche Auskünfte:

Christoph Erb, Direktor Berner KMU, 079 215 34 66

29. November 2018